



Projekt: A 20 von Westerstede bis Drochtersen

Abschnitt: **Abschnitt 2:** von der A 29 bei Jaderberg bis zur B 437 bei Schwei

Ergebnisprotokoll: **Projektkonferenz**

Thema, Ziel **Beginn der Entwurfsplanung**

Aktenkennzeichnung PMS A2142_Protokoll_Projektkonferenz
(Projekt-Management-System)

Abstimmungsgespräch am: 22.09.2010, 16:00 Uhr

Ort: LK Wesermarsch
Poggenburger Straße 15
26919 Brake

Anlagen: Teilnehmerliste

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Verteiler: siehe Teilnehmerliste

zusätzlich zur Kenntnis bei abweichender Teilnehmerliste: PMS Email Post

<u>TOP Nr.:</u>	<u>Tagesordnung:</u>
01	Begrüßung und Anlass, Zweck und Aufgabe der Projektkonferenz
02	Abschnittseinteilung, Projektablauf
03	Kurzbeschreibung des Vorhabens
04	Diskussion und weiteres Vorgehen <ul style="list-style-type: none">- Trassenführung- querende Straßen und Wege, Ersatzwege- Entwässerung, Wasserwirtschaft- Landwirtschaft- Schalltechnische Berechnungen- Sonstiges

Vorbemerkungen:

Die Präsentation zum Scoping-Termin und der Projektkonferenz wurde im Internet auf der Seite der Niedersächsischen Straßenbauverwaltung (www.strassenbau.niedersachsen.de) eingestellt.

<http://www.strassenbau.niedersachsen.de> unter Großprojekte.

In der Niederschrift sind daher nur erfolgte Wortmeldungen sowie die ergänzenden Informationen enthalten. Die Ergebnisniederschrift wurde an die Teilnehmer der Projektkonferenz versandt und ebenfalls in das Internet eingestellt.

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
PK 001.01	Begrüßung und Anlass, Zweck und Aufgabe der Projektkonferenz a) Die Projektkonferenz wurde durch den Leiter des Geschäftsbereichs Oldenburg der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Herrn Delfs, eröffnet. Es erfolgte eine Begriffsbestimmung bezüglich „Scopingtermin“ und „Projektkonferenz“. Die Planungsbeteiligten (Behörden, Ingenieurbüros und Gutachter) wurden namentlich vorgestellt. Herr Delfs forderte alle Anwesenden zur Mitarbeit auf, mit dem Ziel eine optimierte Planung erstellen zu können.	
PK 001.02	Abschnittseinteilung, Projektablauf a) Herr Mannl, der Projektkoordinator für die Abschnitte 1 bis 3, erläuterte die Projektstruktur und die erfolgte Abschnittsbildung der A 20. Er stellte vertiefend weitere Projektbeteiligte vor und erklärte die Absicht auf eine enge Zusammenarbeit mit Trägern öffentlicher Belange und privaten Betroffenen. Das Planfeststellungsverfahren soll in 2013 beginnen.	
PK 001.03	Kurzzvorstellung des Vorhabens a) Im Weiteren präsentierte Herr Wittschen, der Abschnittsleiter für die Abschnitte 1 bis 3, projektspezifische Planungsdetails (wie z. B. Trassenfindung, Querschnitte, Knotenpunkte, Verkehrszahlen, PWC-Anlage etc.) sowie den bislang erreichten Planungsstand. Es erfolgte der Hinweis, dass die linienbestimmte Variante West 3 Grundlage der Planungen ist. Zahlreiche Zwangspunkte der Trassierung wurden vorgestellt. Ein kurzer Überblick über geplante Variantenuntersuchungen und Trassenoptimierungen in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trassenoptimierung zur Umfahrung des Waldgebietes bei Gut Hahn ▪ Knotenpunkt Anschlussstelle A 20/L 863 (Jaderlangstraße) ▪ Knotenpunkt Anschlussstelle A 20/L 864 ▪ Querung der L 855 ▪ Knotenpunkt Anschlussstelle A 20/B 437 wurde den Anwesenden vermittelt.	
PK 001.04	Diskussion und weiteres Vorgehen Thema: Trassenführung a) <u>Herr Wolke (LK Ammerland)</u> wies darauf hin, dass insbesondere im Übergangsbereich zwischen den Abschnitten 1 und 2 aufgrund der Dammlage der geplanten A 20 eine besonders sensible Planung hinsichtlich der Einbindung der Trasse in das Landschaftsbild erforderlich ist.	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

Die NLStBV, GB OL erklärte, dass die Sensibilität des Raumes erkannt ist und eine möglichst landschaftsverträgliche Planung angestrebt wird. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass dabei die technischen Anforderungen an die Querung der A 29 und der Bahnstrecke Oldenburg - Wilhelmshaven zu berücksichtigen sind.

- b) Frau Grube (BUND) fragte an, ob Trassenvarianten im Bereich Lerchenheide untersucht wurden.

Die NLStBV, GB OL erklärte, dass zurzeit noch keine Variantenuntersuchungen durchgeführt würden, da die Planung gerade erst beginne. Es werden jedoch im Zuge der Planung Trassenoptimierungen/Variantenuntersuchungen durchgeführt, die insbesondere die naturschutzfachlichen Belange, hier Lerchenheide, berücksichtigen.

- c) Frau Grube (BUND) fragte weiterhin, ob die gezeigte Lage der PWC-Anlage bereits feststehe.

Die NLStBV, GB OL führte dazu aus, dass auch hier die Standortuntersuchungen unter Berücksichtigung des Tank- und Rastanlagenkonzeptes für die gesamte A 20 und unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen im Abschnitt 2 sowie der verkehrlichen Anforderungen erst beginnen.

- d) Frau Grube (BUND) fragte außerdem an, wie die Höhenlage der A 20 im Querungsbereich der A 29 wäre.

Die NLStBV, GB OL erläuterte, dass über der A 29 eine lichte Höhe von mindestens 4,70 m einzuhalten ist. Zuzüglich der Konstruktionshöhe des Brückenbauwerkes ergibt sich damit eine Höhenlage von rd. 6,00 m über der vorhandenen A 29.

- e) Herr Wolke (LK Ammerland) verwies auf Torfvorkommen im Baubereich und regte eine wirtschaftliche Verwendung des Torfes an.

Die NLStBV, GB OL erklärte, dass für den Bau der A 20 im Abschnitt 2 voraussichtlich das Vorschüttverfahren in Frage kommt. Zurzeit wird nicht von einem Bodenaustausch (Auskofterung) ausgegangen. Sollten im Bereich des Landkreises Ammerland andere Bauverfahren zum Einsatz kommen, wird eine Verwertung der Torfbestände angestrebt.

- f) Herr Stegink-Hindriks (NLF) wies darauf hin, dass bei einer Absenkung des Grundwassers gespanntes Grundwasser angetroffen werden kann. Bei durchgeführten Baumaßnahmen resultierten daraus sehr weitreichende Schäden, insbesondere während der Bauphase.

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

Die NLStBV, GB OL führte aus, dass grundsätzlich keine großflächigen Grundwasserabsenkungen vorgesehen sind. Punktuell könnten Grundwasserabsenkungen bei Brückenbauwerken geplant werden, aber auch hier soll das durch die Wahl geeigneter Bauverfahren vermieden werden. Des Weiteren werden die potentiellen Risiken, welche aus der Baumaßnahme resultieren könnten, durch ein geotechnisches Gutachten im Vorfeld ermittelt. Ggf. werden während des Baues Beweissicherungsverfahren angewendet.

- g) Herr Stegink-Hindriks (NLF) erläuterte weiterhin, dass beim Wassermanagement sowohl Grund- als auch Oberflächenwasser in ihrer Gesamtheit zu berücksichtigen sind.

Die NLStBV, GB OL erläuterte, dass entsprechende Erfahrungen vorliegen und bei der Planung berücksichtigt werden.

Das für die Maßnahme auszuarbeitende geotechnische Gutachten wird auch hydrogeologische Fragestellungen behandeln.

- h) Herr Stegink-Hindriks (NLF) wies des Weiteren auf die komplizierten Untergrundverhältnisse und die Auswirkungen der Trasse auf diese hin.

Die NLStBV, GB OL erwiderte, dass die genauen Untergrundverhältnisse im Trassenbereich erkundet und in der Gründungsplanung berücksichtigt werden. Beispielsweise könnten bei der Anwendung des Überschüttverfahrens längere Liegezeiten der Dämme oder größere Überschüttungshöhen vorgesehen werden.

- i) Herr Krause (Forstamt Neuenburg) fragte an, ob auch im 2. Abschnitt ein forstwirtschaftliches Gutachten, insbesondere zur Prüfung der Auswirkungen auf die Randbereiche der Waldgebiete, erarbeitet wird.

Die NLStBV, GB OL sagte die Prüfung der Notwendigkeit eines derartigen Gutachtens zu.

- k) Frau Grube (BUND) fragte an, wie die Verhinderung von Grundbrüchen gewährleistet werden soll.

Die NLStBV, GB OL führte aus, dass Grundbrüche durch ein geeignetes Baumanagement vermieden werden können. Im Baugrundgutachten werden Aussagen zu Schütthöhen und Schüttgeschwindigkeit, zu Böschungsneigungen usw. getroffen. Zusätzlich ist baubegleitend ein sehr umfangreiches Messprogramm vorgesehen.

- l) Herr Fritz (LWK Niedersachsen, Forstamt Oldenburg) stellte die Frage nach Beweissicherung für das Gut Hahn.

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p><u>Die NLStBV, GB OL</u> führte aus, dass die Notwendigkeit von Beweissicherungsverfahren vom Ergebnis des Variantenvergleiches abhängt. Entschieden wird darüber jedoch erst zu einem späteren Planungszeitpunkt.</p> <p>m) <u>Herr Bloem (Gemeinde Jade)</u> wies darauf hin, dass auch die B 212 im Überschüttverfahren gebaut wurde und trotzdem bereits große Unebenheiten auftreten.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> führte aus, dass zum Überschüttverfahren inzwischen langjährige Erfahrungen vorliegen und verschiedene Zusatzmaßnahmen, wie Vertikaldräns, Einbau von Geotextilien u. ä. geplant und gebaut werden können. Detaillierte Empfehlungen werden im geotechnischen Gutachten enthalten sein und werden bei der weiteren Planung und Baudurchführung berücksichtigt.</p> <p>n) <u>Herr Schulze (BUND)</u> fragte an, ob beim Vorschüttverfahren nicht das Moor seitlich hochgedrückt wird.</p> <p><u>Durch die NLStBV, GB OL</u> wurde dies verneint. Dazu ist eine Vielzahl technischer Anforderungen zu berücksichtigen, wie Dammgeometrie, Böschungsneigungen, lageweise Schüttung und Berücksichtigung der Liegezeiten der einzelnen Schüttstufen. Das Vorschüttverfahren stellt keine Dränierung des Untergrundes dar. Die Abführung des Wassers erfolgt über Vertikaldräns bzw. seitliche Gräben und Mulden. Der Grundwasserspiegel wird dabei nicht verändert.</p>	
	<p>Thema: Querende Straßen und Ersatzwege</p> <p>a) <u>Die NLStBV, GB OL</u> führte aus, dass mit Ausnahme des Abschnittes am Bauanfang (Autobahnkreuz, Bahnquerung) überwiegend eine geländenahe Führung der Autobahn (1,5 m – 2,0 m über Gelände) vorgesehen ist. Klassifizierte Straßen (Kreis-, Landes- und Bundesstraßen) sollen ebenso wie einige Gemeindestraßen und Wirtschaftswege (Dörpstraat, Hauptwirtschaftswege) überführt werden. Weitere Hinweise werden aus der agrarstrukturellen Analyse und den Arbeitskreisen erwartet.</p> <p><u>Die Gemeinden und Vertreter der Landwirtschaft</u> werden in die Erstellung des Wirtschaftswegekonzeptes eingebunden. Die Erreichbarkeit aller Flurstücke wird gewährleistet.</p> <p>b) <u>Herr Ostendorf (Kreislandvolkverband Wesermarsch)</u> fragt an, ob der dargestellte Stand der Wegeüberführungen gültig ist.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> antwortet, dass die gesamte Neugestaltung des Wegenetzes im Zuge der Planung noch abgestimmt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die Überführungen festgelegt. Es ist vorgesehen, alle klassifizierten Straßen sowie nach Erfordernis auch ländlichen Wege zu überführen.</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

	<p>c) <u>Frau Grube (BUND)</u> weist darauf hin, dass das vorhandene Straßennetz, welches zum Teil als Zubringer für die geplante Anschlussstelle dienen soll, in einem sehr schlechten Zustand ist.</p> <p><u>Der NLStBV, GB OL</u> ist bekannt, dass Teile des nachgeordneten Netzes nicht als Autobahnzubringer geeignet sind. Entsprechende Überlegungen müssen in die weiteren Untersuchungen, z. B. hinsichtlich der Anschlussstellenkonzeption, einfließen.</p> <p>d) <u>Frau Grube (BUND)</u> fragt nach, ob Ausbaumaßnahmen im nachgeordneten Netz Bestandteil des Vorhabens sind.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> führt aus, dass bei Erfordernis entsprechende Maßnahmen einschließlich LBP berücksichtigt werden.</p> <p>Weiterhin fragt Frau Grube (BUND), ob die geänderten Verkehrsbelastungen im nachgeordneten Netz berücksichtigt werden.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> berichtet, dass die Verkehrsuntersuchung unter Berücksichtigung der letztendlich geplanten Anschlussstellenkonzeption und der daraus resultierenden Belastungen im nachgeordneten Netz fortgeschrieben wird.</p>	
	<p>Thema: Straßenentwässerung und Wasserwirtschaft</p> <p>a) <u>Die NLStBV, GB OL</u> erläuterte, dass die Straße überwiegend mit einem Dachprofil geplant wird.</p> <p>Damit kann das Regenwasser von beiden Richtungsfahrbahnen über das Bankett und die Böschung in Mulden bzw. Gräben abgeleitet werden. Bei geeigneten Baugrundverhältnissen kann das Wasser bereits in der Böschung versickern.</p> <p>Andere Bereiche müssen mit einem Sägezahnprofil ausgebildet werden. Das bedeutet, dass eine Richtungsfahrbahn zum Mittelstreifen entwässert, das Regenwasser dort über Fahrbahnabläufe und ein Mittelstreifenleitung gesammelt und abgeleitet wird. Details des Entwässerungssystems werden in der weiteren Planung unter Berücksichtigung der exakten Trassierung und nach Kenntnis der Baugrundverhältnisse und der Grundwasserflurabstände festgelegt. Je nach Baugrundeignung soll das Wasser versickert oder einem Vorfluter zugeführt werden.</p> <p>Parallel zur Straßenentwässerung wird ein wassertechnischer Fachbeitrag erarbeitet, der sich mit dem übergeordneten Entwässerungssystem des Gebietes befasst. Im Rahmen dieses Fachbeitrages werden Umverlegungen und</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

	<p>Ersatzmaßnahmen von Gewässern ausgearbeitet.</p> <p>b) <u>Herr Stegink-Hindriks (NFL)</u> fragt an, ob Kompensationsmaßnahmen an vorhandenen Gewässern zur Verbesserung der Bestandssituation durchgeführt werden können.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> sagt dies zu und führt weiter aus, dass bei ersten Abstimmungen mit den Entwässerungsverbänden dieses Thema bereits angesprochen wurde und weiterverfolgt wird.</p>	
	<p>Thema: Landwirtschaft</p> <p>a) <u>Die NLStBV, GB OL</u> erläutert ausführlich Belange der Landwirtschaft. Es wird u. a. auf den Flächenbedarf für die Straßenplanung und für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen eingegangen.</p> <p>Zur Berücksichtigung landwirtschaftlicher Belange wird eine Reihe von Gutachten erarbeitet. U. a. wird durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen eine Betroffenheitsanalyse erstellt. Dabei werden sämtliche Betriebe befragt und die Art der Betroffenheit dokumentiert. In betroffenen Gebieten herrschen Rindviehhaltung und Milcherzeugung vor. Viele Betriebe wollen ihre Flächen erweitern. Mehrere Biogasanlagen sind geplant. Die Beschaffung von Flächen für den Straßenbau wird schwierig.</p> <p>Bei Existenzgefährdung besonders stark betroffener Betriebe werden einzelbetriebliche Gutachten in Auftrag gegeben. Die Straßenbauverwaltung geht davon aus, dass auf der gesamten Länge begleitende Flurbereinigungsverfahren durchgeführt werden (Unternehmensflurbereinigungsverfahren nach § 87). Die Kosten im Einwirkungsbereich der Straßenbaumaßnahme werden von der Straßenbauverwaltung getragen.</p> <p>Vom Flurbereinigungsverfahren können alle, auch kleinere Betriebe, betroffen sein. Die Flurbereinigungsverfahren sollen rechtzeitig, unmittelbar nach Einleitung des Planfeststellungsverfahrens, beginnen. Zurzeit ist es der Straßenbauverwaltung nicht möglich Flächenverkäufe zu realisieren, da keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Mit der Niedersächsischen Landgesellschaft ist jedoch abgestimmt, dass bereits jetzt Flächen als Vorratsflächen für den Straßenbau angekauft werden können.</p> <p>b) <u>Herr Busch (Gemeinde Stadland)</u> fragt an, wie viele Flurbereinigungsverfahren eingeleitet werden und wie breit der Korridor gewählt wird.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> erläuterte, dass beides abhängig vom Ergebnis der Betroffenheitsanalyse ist. Für den 1. Abschnitt sind derzeit 2 Verfahren vorgesehen. Erst nach Vorliegen der Besitzstrukturen kann über die notwendige Verfahrens-</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>anzahl sowie den konkreten Umfang im 2. Abschnitt entschieden werden.</p> <p><u>Herr Speckmann (GLL – Oldenburg – Amt für Landentwicklung und Flurbereinigung)</u> ergänzt, dass eine exakte Analyse erfolgt, wenn die Trassenführung genauer vorliegt und die Wirkungen in beide Richtungen geprüft werden können.</p> <p>c) <u>Frau Grube (BUND)</u> fragt nach, ob die Betroffenheitsanalyse vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens fertiggestellt ist.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> plant eine zeitnahe Fertigstellung der Betroffenheitsanalyse, um die Ergebnisse bereits bei der Planung berücksichtigen zu können.</p> <p>Weiterhin möchte <u>Frau Grube (BUND)</u> wissen, ob die Betroffenheitsanalyse auf dem landwirtschaftlichen Fachbeitrag aus dem Raumordnungsverfahren aufbaut.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> führt aus, dass die Betroffenheitsanalyse vom Grundsatz auf dem landwirtschaftlichen Fachbeitrag aufbaut, aber wesentlich detaillierter in Hinblick auf Bewirtschaftungsstrukturen ausgearbeitet wird.</p> <p><u>Herr Eilts (Landwirtschaftskammer Niedersachsen)</u> ergänzt, dass für die Analyse eine konkrete Erhebung aller betroffenen Betriebe erfolgt und dies in Befragungen bei den jeweiligen Bewirtschaftern vor Ort. Somit ist die Detailtiefe deutlich höher als in der Raumordnung.</p>	
	<p>Thema: Schallschutz</p> <p>a) <u>Die NLStBV, GB OL</u> erläutert, dass bei den schalltechnischen Untersuchungen Beurteilungspegel für alle relevanten Immissionsarten berechnet werden.</p> <p>Bei Überschreitung der Grenzwerte der 16. BImSchV werden aktive bzw. passive Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen.</p> <p>b) <u>Herr Ammermann (Gemeinde Rastede)</u> fragt an, ob die verkehrlichen Auswirkungen auf die A 29 berücksichtigt werden.</p> <p>Dies wird von der <u>NLStBV, GB OL</u> bejaht.</p> <p>Weiterhin fragt Herr Ammermann, inwiefern die Reflexion des Schalls im nachgeordneten Verkehrsnetz beispielsweise bei querenden Straßen berücksichtigt wird.</p> <p>Die NLStBV, GB OL führt aus, dass die schalltechnischen Berechnungen mithilfe eines digitalen Geländemodells unter Einbeziehung aller betroffenen Straßen erfolgen. Reflexionen, die im nachgeordneten Verkehrsnetz entstehen, werden bei Notwendigkeit berücksichtigt.</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

	<p>Sonstiges</p> <p>a) <u>Herr Bleick (PK BAB Oldenburg)</u> fragt an, ob die PWC-Anlage an beiden Richtungsfahrbahnen angeordnet wird und ob die Dimensionierung auch für den Schwerlastverkehr geplant ist.</p> <p><u>Durch die NLStBV, GB OL</u> wird mitgeteilt, dass je Richtungsfahrbahn eine PWC-Anlage vorgesehen wird. Die Anzahl der Lkw-Stellplätze wird im Zuge der Erarbeitung des Tank- und Rastanlagenkonzeptes für die A 20 ermittelt. Für Großraum- und Schwertransporte wird eine separate Spur ausgewiesen.</p> <p>b) <u>Herr Wenken (Kreisjägermeister LK Ammerland)</u> geht davon aus, dass an der A 20 Wildschutzzäune angeordnet werden. Er regt an, den Wildschutzzaun möglichst an der Fahrbahn und nicht am Böschungsfuß anzuordnen.</p> <p><u>Die NLStBV, GB OL</u> führt aus, dass sich die Notwendigkeit der Anordnung von Wildschutzzäunen auf Grundlage gültiger Richtlinien anhand der vorhandenen Wildwechselzahlen ergibt und im Zuge der Planung untersucht wird. Die Aufstellung erfolgt dann nach den gültigen Richtlinien, die im Wesentlichen eine Aufstellung am Böschungsfuß vorsehen.</p> <p>c) <u>Die NLStBV, GB OL</u> bot die Möglichkeit nachträglicher Mitteilung zur Projektkonferenz innerhalb von 4 Wochen an. Darüber hinaus besteht natürlich immer die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit der Straßenbauverwaltung.</p>	
--	---	--

Aufgestellt am 30.09.2010

Gesehen, freigegeben am 12.10.2010

EIBS GmbH

NLStBV GB Oldenburg

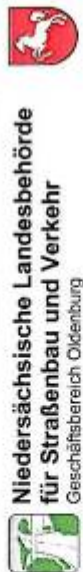
i. A. gez. Tobeschat

i. A. gez. Wittschen

Einsprüche gegen den Inhalt des Protokolls sind innerhalb von 5 Werktagen nach Verteilerdatum dem AG schriftlich mitzuteilen.

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

Projektkonferenz
Anlage 1: Teilnehmerliste, Seite 1



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Oldenburg



Projekt: A 20 von Westerstede bis Drochtersen
Abschnitt: Abschnitt 2 von der A 29 bei Jaderberg bis zur B 437 bei Schwei

Teilnehmerliste Projektkonferenz

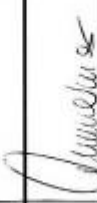

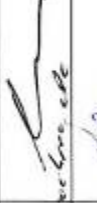









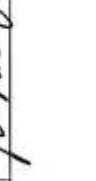
Termin: 22.09.2010, 16:00 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal des Landkreises Wesermarsch
Poggenburger Straße 15
26919 Brake

lfd. Nr.	Name in Blockschrift	Dienststelle / Funktion	Anschrift	Telefon Email-Adresse	Unterschrift	Verteiler E-mail	Post
1	STEGINK-WINDRIK	Nds. Landesverf. für CB Naturschutz + Flächenmanagement	Hauptstr. 30 27777 Ganderkesee	04 222 - 920030 Ludwig.STEGINK-WINDRIK@nld.niedersachsen.de		X	
2	WÖRSTGE BRUNO	LB Weser- und Ems UDS Sch B	Poggenburger Str. 9, Brake	waeise.knoeppeler@luba.de		X	
3	Gerdau, Rüdiger	NDS Landesverf. für Denkmalpflege + Kulturdenkmale	Oldener Str. 15 26121 Oldenburg	emgela.gerdau@nld.niedersachsen.de		X	
4	Frumberg, Rainer	Landesgesellschaft Wiederschne	Bollenhagerstr. 26341 Jade 55	044 54/2306			X
5	Wegmann, Wolfgang	Landesgesellschaft Niedersachsen	Schöne Aussicht 30625 Hannover	047 39/233 40			X
6	Wentzen, Werner	Kreisverf. für Wasserbau + Umweltschutz	Hakenhakenweg 26180 Osterholz	04402/2592			X

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

Projektkonferenz
Anlage 1: Teilnehmerliste, Seite 2

lfd. Nr.	Name in Blockschrift	Dienststelle / Funktion	Anschrift	Telefon Email-Adresse	Unterschrift	Verteiler E-mail Post
7	Arminemann	Gemeinde Rastdorf Gewerkebereichleiter Bauwesen & Verkehr	Schönewasserstr. 27 26180 Rastdorf	04402-920160 arminemann@rastdorf.de		X
8	Ursula Brückner	GLK - AL - Amt für Landwirtschaft Fortschreibung	Sta. 43 26122 Oldenburg	0441-5215-413 Ursula.Brueckner@glk-ol.niederrhein.de		X
9	Klaus Freckmann	"	Sta. 3 26122 Oldenburg	Schönewasserstr. 27 26180 Rastdorf Klaus.Freckmann@glk-ol.niederrhein.de		X
10	Helmuth J. Herde	Mdr. Heimatbund e.V.	Landstr. 71-74, 6A 32153 Haharover	0511-3621251 NHBeV@T-online.de		X
11	Dietrich Blum	Gen. Fiedle	Friedenstraße 34 26134 Fiedle	04455-222 dietrich.blum@ewetel.net		X
12	Helmuth Strüwick	Pf. Nordbun	Niederrhein-Strüwick 26154 Nordbun	04131 9931122 Helmuth.Struwick@niederrhein.de		X
13	Michael Baur	PD Oldenburg	Thierstra. 26 26122 Oldenburg	0441-7739-1262 michael.baur@polizei.niederrhein.de		X
14	Günter Bleink	PRBFB Oldenburg	Ministerstr. 50 26180 Rastdorf	04402-933-422 gunter.bleink@polizei.niederrhein.de		X
15	Gertard Sebold	PI Grebber-Wesd Bauwesen	Wasser-Kammweg 48 26122 Grebber	04421 573-258 gertard.sebold@polizei.niederrhein.de		X
16	Manfred Osterhof	Freilandwirtschaft Wesermündung	Alte Str. 7 26139 Oldenburg	044101198950 manfred.osterhof@wbsm.de		X
17	Birchmann Thoma	Gen. Ovelonne Bgm	Rathausstr. 14 26139 Ovelonne	04480-82-8 birchmann@ovelonne.de		X
18	Andi Schott	Oldenburg Hk	Hoslistr. 61 26122 Oldenburg	0441-12041 andi.schott@oldenburg.hk.de		X
19	PAULSTADT Jochen	LG Wesermündung (RO-54394-36P)	Brake Postenb. 15 26149 Brake	04401-929-298 jochen.paulstadt@olb.de		X

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

Projektkonferenz
Anlage 1: Teilnehmerliste, Seite 3

lfd. Nr.	Name in Blockschrift	Dienststelle / Funktion	Anschrift	Telefon Email-Adresse	Unterschrift	Verteiler E-mail Post
20	Kwik-Janssen ELKE	Gemeinderat Stadland	Abser Dorch 8 26955 Stadland	04732 2355 Kwik-Janssen-Janssen@t-online.de		X
21	Schickel, Dore	Gemeinde Stadland	Am Markt 1 26935 Stadland	04732 189-11 Schickel@stadland.de		X
22	Bush, Burk	-	-			X
23	Heiko FRIE	LWK vds Forstamt Oldenburg	im Dorch 12 26921 Old	0449 - 34020 350 Heiko.Frie@lwk-oldenburg.de		X
24	Krause Hartmut	Forstamt Krauseweg	Beteler Str. 18 26940 Betel	04452-91150 hartmut.krause@lwk-niedersachsen.de		X
25	Barbara Woltmann	RV OL	Thacker- Touren-Platz 8	Reinert		X
26	Renke Eilts	LWK Nib. Kist St. Oldland	1a Dorch 12 26921 OL	Sikant		X
27	von Lemm, Rüdiger	BSH	Bollenhanger Str. 85 26349 Jade	RUEVOLE@T-ONLINE.DE		X
28	MEYER-OTT Hans-Otto	BSH	Hummelwälder Landwehr 8, 26919 Bork	ott.meyer-ott@esetel.uof		X
29	Gaby Blum	BSH	Schoolpatt 6 26939 Ovelgönne	gaby.blum@gmx.de		X
30	Susanne Grube	BUND LV NIEDERSACHSEN	Zuden Wenden 5 26655 Usterstedt	Susanne.Grube.de		X LV
31	Wolfgang Kühnke	BUND	Dörpstraß 71 26180 Rastede	info@EDV-Kühnke.de		X
32	Schulze Frank	BUND	Kühnke Str. 326 26180 Rastede			X

SCHULZE, FR.

Zuständigkeit	(Z)
Termin	(T)
Erledigung	(E)

Anlage 1: Teilnehmerliste, Seite 4

lfd. Nr.	Name in Blockschrift	Dienststelle / Funktion	Anschrift	Telefon Email-Adresse	Unterschrift	Verteiler E-mail Post
33	Wolke	U. Flußversand		04488 56 2011 ab 11.10.2010 1730 wolke@countryland.de	<i>Wolke</i>	X
34	Ninrichs Wilke	11 Amt f. Umwelt und Wasserwirtschaft		04488 156 2610 ab 5.11.2010 h.hinrichs@ammerland.de	<i>Wolke</i>	X
35	Sley	NLSRU-OL			<i>SS</i>	
36	Sierman	Kartographie Ökologie	bekannt	bekannt	<i>N. Sierman</i>	PHS
37	Guden	NLSRU-OL	bekannt	0441 12181137	<i>Guden</i>	X
38	Zöschke	EIBS - PL	EIBS Gesamt Zentrale d. 9.3 011877 D. 9.3	to de eis. d. 1 0357 4661 226	<i>Zöschke</i>	X
39	Dreier	NLSRB - gBOL			<i>Dreier</i>	
40	Hannl	-			<i>Hannl</i>	X
41						
42						
43						
44						
45						